



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

VII. Daß Gott der Allmächtig zu der Hochzeit seines eingebornen Sohns/  
vnns zu dem Glauben alle vnd jede Menschen beruffen vnd laden hab  
lassen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

1. Reg. 24.  
14.

Handt des H. Erren falle (dann seine Barmhertzigkeit seynde viel vnd groß) dann daß ich in der Menschen Handt falle.

Zum andern nimbt die Pestilenz allein die Leut hinweg / aber die Häuser / das Wehe / Getreid / vnd anders außfrach werden auch zu gleich benebet den Menschen durch Krieg verbrennet / verwüestet / verheret / vnd gestolen.

Zum dritten ist darumb Krieg / ein großer Plag vnd Straff Gottes als Pestilenz / dann ob gleich wol zu Pestilenz Zeiten arme Witwen vnd Waisen veruortheilt / auch ihnen das ihrig abgelogen / getrogen / vnd gestohlen wirdt / so gehet es doch in Kriegsläuffen noch ehler zu / dann dafelbst nimbt man Witwen vnd Waisen alles / die Kriegslentz lassen nichts liegen / als Mühlstein / darumb weil sie dieselben nicht tragen können.

Zum vierden zu Pestilenz Zeiten bleiben den noch Gericht vnd Gerechtigkeiten daran sich Pass laß ihres Rechten erholen kan / aber in Kriegs läuffen gehet es also zu / der stärker nimbt dem schwächeren das seinig mit Gewalt / tödtet ihn auch noch wol darzu / da kan die Obrigkeit etnem zu seinem Rechten nicht verhoffen.

Zum fünften zu Pestilenz Zeiten findet man auch immer eher Leut / welche die Todten begraben / als in den Kriegsläuffen / da werden keine Seel messen noch Begängnis für die Abgestorbene gehalten / die Auar Kirchen / vnd Klauen werden profanirt / verwüestet / vnd verbrennet / die Priester werden getödtet / oder verjagt / vnd wirdt offte excommunication religionis nicht verstatet.

Zum sechsten zu Pestilenz Zeiten sterben auch wol kleine Kindlein welche die Pestilenzstraff nicht verdienet haben / vnd derhalben für Menschlichen Augen scheinen / als seyen sie vnschuldige / weil sie aber vor G. D. nicht vnschuldige seynde / darumb seynde sie auch nicht vnschuldige / aber in Kriegsläuffen werden viel vnschuldiger Weib für G. D. vnd für der Welt vmbgebracht / da müssen die Eltern sehen daß ihre Kinder für ihren Augen ganz jämmerlich getödtet / vnd gemelt werden / wann gleich in Pestilenz Zeiten etliche Kinder für den Augen ihrer Eltern sterben / so thut es doch nicht so wehe / Versch die Eltern sehen keine Wunden / aber in Kriegszeiten müssen die Eltern offte sehen die ihren Kinderen diese Wunden gehawen / vnd gestochen werden / darüber ihnen wol das Herz in dem Leib zerbrechen möchte.

Zum 7. ob gleich wol die Gottlosen Kriegsgurgeln sagen / wann einer auff dem Todtbech sterbe / so sterbe er am Schelm / so ist es doch gewiß / vnd nicht anderst daß einer viel seliger sterbe / wann er auff dem Todtbech mit guter Vernunft verschiedet / als wann er vnversehens erschossen / oder erschoten wirdt.

In Summa es kan keiner glauben noch wissen / was für ein schädlich vnd elende Wesen das Kriegswesen ist / als die jentzen welche ein zeitlang Krieg gehabt / da werden Häuser vnd Geschlechter verwüestet / die Regiment zerstreuet / die Gesellschaft niedergelegt vnd verhinndert / da wirdt der ein hie erschossen / der ander dort erschoten / der drit wirdt gefangen hinweg geführt / einer flucht hie / der ander dort hinan / Kirchen vnd Schulen werden wüst vnd versteinen sich gute lagena / viel mögen nichts arkiten / weil es so läßlich zugeht / seine Prediger / Regenten / Schuler / vnd vrsändige Leut werden verjagt / oder gar vmbgebracht / vnd wann gleich der Krieg ein Ende nimbt / so werden doch an dierer Statt Noth halber vngel. hirt / vnd vnversändige Leut gebraucht / Die Schön ist es wann ein Mensch ein stückerl Brot mit Friede niesen kan / es ist ihm viel besser als wann er viel Güter / vnd grosse Reichthumb in Unfriede vnd Dürre heuet.

Endlichen vnd zum letzten ist deswegen der Krieg v. et ein größere Straff als Pestilenz / weil auff Krieg gemeinlich Hunger / vnd Pestilenz folgen / dann weil alles verheret / vnd die Ecker in solchen Zeiten vnbestalt bleiben / so wechsch doch kein / so der doch nicht viel Getreid / wann aber nicht viel wechsch / so wirdt es ja schwer / vnd folget also Hunger / weil aber nun der Hunger zur Pestilenz disponirt / gleich wie vor dies in 1. gelehrt worden / so folgen auch auff den Krieg grausame Pestilenz / vnd ob gleich wol / wie man in dem gemeinen Sprichwort sagt / die Pestilenz keine Wölsfüllung macht / so macht sie auch keine Dewrung / dan wann G. D. der Allmächtig vber das Volck erlöset ist / vnd nicht haben will / daß ihre wölsfülle Jahren kommen sollen / so kommen auch keine wölsfülle Jahren / wann gleich Berg vnd Thal Weis geben / weil aber zu Pestilenz Zeiten G. D. der Allmächtig vber das Volck erlöset ist / so folget keine Wölsfüllung darauß / aber Krieg bringt große Thewrung.

Am zwanzigsten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 7. Sermon. Daß Gott der Allmächtig zu der Hochzeit seines eingebornen Sohns / vnd zu dem Glauben alle vnd jede Menschen beruffen vnd laden hab lassen.

Über die Wort:

Darumb gehet hin auff die Straffen / vnd ladet zur Hochzeit / wen ihr findet. Matth. 22. v. 9.



Je Calvinisten lehren / se Lehr gar grob vnd vnverschämpt / vnd heutiges vnd sagen G. D. der himlische König hab nicht alle Menschen zu seines Sohns Hochzeit beruffen / noch laden lassen / sondern nur allein die Aufferwehlet / die andern beruff er nur allein mit außserlicher Stim / es sey nit ernst / weil aber die Euangelium auch klar für sagt / daß die Sachen also in der Parabol fürbringe / darumb gehet hin auff die Straffen / vnd ladet zur Hochzeit wen ihr findet / derhalben damit nit etwan vnschuldige Menschen durch die Calvinisten zu diesem ihren gemelten Irthumb verführer werden / vnd auch bey dem heutigen Sontäglichen Euangelio die Calvinisten

Calvinus lib. 3. inst. c. 21. § 7.

nisten sehen mögen / wie weit sie irren vnd fehlen / als will ich hiermit lehren vnd erklären / daß GOTT der himlische Vater zu der Hochzeit seines Sohns vnd zu dem Glauben alle vnd jede Menschen beruffen habe lassen. Gott wolle dazzu sein Genade verleyhen Amen.

Demnach / wie die heutige Euangelische Parabel meldet / GOTT der himlische König durch seinen eingebornen Sohn seine Diener vnd Apo. steln aufgesandt / hat er zu ihnen gesagt / sie sollten zur Hochzeit laden / welchen sie nur sinden würden / keinen außgeschieden / vnd sagt der H. Euangelist klar in seiner Euangelischen Historien / vnser Herr

messen / nicht zu versehen dürfen / daß erstetnee darauß / daß er die Menschen nicht nur Straißweiser laden / sondern noch dazzu nötigen läßt / wie in der Gleichhaus am andern Sonntag Trinitatis gehört worden : wann man einen nicht ernstlich ladet / pflegt man zu sagen / er hat mir den Kock nicht

Luc 14

satt zerissen / hingegen aber wann er dich bey dem Kock nimbt / vnd zeuch dich / so sagstu es seyn ihm ernst gewesen / er hat mich gern gehabt / dann er mir schier den Kock zerissen / biß er mich hinein gebracht hat : also ladet vns auch GOTT nicht schlecht noch Bittweiser / sonderen er nötige vns / ja er zerisset vns den Kock des Herzens / durch harte vnd scharpffe Dusspredig / oder

Mat 23

Tim 2

Mat 23

sagt / gebet hin / vnd lehret alle Völcker / das ist / sie sollen alle Völcker lehren / vnd sie zu der Se. ligkeit beruffen / vnd der heilig Apostel Paulus sagt von GOTT also / welcher will daß alle Menschen selig werden / vnd zu der Ehre Gottes der Wahrheit kommen : weil er dann

Roß vnseres Fleisches durch Krankheiten / oder Armuth / oder zersauser vns sonst mit Trübsal / vnd vns als die Gehorsamen einstellen sollen.

Es ist in der Welt nicht aufrichtig gehandelt / vnd wird einem gahr spöttlich nachgesagt / wann er Leuth ladet / vnd ist ihm nicht ernst. Man sagt es hab auff ein Zeit ein Welscher Herr / in Teutschlandt eiltliche ehliche Leuth zu sich geladen / welche vermeyneten / es were ihm ernst / kommen vnd erscheinen / so baldt er aber ihrer ansichtig worden / hab er gesagt / vos Germani non intelligitis / quæ sint verba honoris.

Ihr Teutschen verstehet euch nicht auff die Ehren Wörter / mit diesen Worten / vnd dieser Fabel spotten man der Welschen / wann sie viel Leuth laden wollen . Also spotten die Caluinsten auch GOTTES / der sie ernstlich laden / vnd beruffen läßt / vnd sprechen es sey nicht ernst.

Wann einer einem König der ihn herzlich vnd treulich laden ließ / antwortete / vnd sagte / es sey sein Ernst nicht / es sey nur ein Schein / weren das nicht grobe vnbefehdene Reden ? würden diese Reden den König nicht verdriesen ? Also werden auch die Reden welche die Caluinsten führen / in dem sie sagen / vnd sürgen / es sey nicht ernst / in dem GOTT die Leuth also zu der Hochzeit seines Sohns / vnd zu dem himlischen Abendmahl ladet / Gott den himlischen König verdriesen.

Darumb laß die Caluinsten spotten / vnd lästern so lang sie können / vnd GOTT ihnen zu sieher / bleib du nur / vnd halt dich an die Catholische Lehr beständig / welche dich lehr / GOTT gönne den Menschen die Seeligkeit herzlich gern / vnd befürdere sie auch dazzu / so viel an ihm me. Daß vns auch GOTT mit allem Ernst zu seinem Mahl hab laden lassen / das ist am andern Sonntag Trinitatis / vermeldet / vnd erlesen werden.

( ? )

Es ist in der Welt nicht aufrichtig gehandelt / vnd wird einem gahr spöttlich nachgesagt / wann er Leuth ladet / vnd ist ihm nicht ernst. Man sagt es hab auff ein Zeit ein Welscher Herr / in Teutschlandt eiltliche ehliche Leuth zu sich geladen / welche vermeyneten / es were ihm ernst / kommen vnd erscheinen / so baldt er aber ihrer ansichtig worden / hab er gesagt / vos Germani non intelligitis / quæ sint verba honoris.

Ihr Teutschen verstehet euch nicht auff die Ehren Wörter / mit diesen Worten / vnd dieser Fabel spotten man der Welschen / wann sie viel Leuth laden wollen . Also spotten die Caluinsten auch GOTTES / der sie ernstlich laden / vnd beruffen läßt / vnd sprechen es sey nicht ernst.

Wann einer einem König der ihn herzlich vnd treulich laden ließ / antwortete / vnd sagte / es sey sein Ernst nicht / es sey nur ein Schein / weren das nicht grobe vnbefehdene Reden ? würden diese Reden den König nicht verdriesen ? Also werden auch die Reden welche die Caluinsten führen / in dem sie sagen / vnd sürgen / es sey nicht ernst / in dem GOTT die Leuth also zu der Hochzeit seines Sohns / vnd zu dem himlischen Abendmahl ladet / Gott den himlischen König verdriesen.

Darumb laß die Caluinsten spotten / vnd lästern so lang sie können / vnd GOTT ihnen zu sieher / bleib du nur / vnd halt dich an die Catholische Lehr beständig / welche dich lehr / GOTT gönne den Menschen die Seeligkeit herzlich gern / vnd befürdere sie auch dazzu / so viel an ihm me. Daß vns auch GOTT mit allem Ernst zu seinem Mahl hab laden lassen / das ist am andern Sonntag Trinitatis / vermeldet / vnd erlesen werden.

Das aber die Caluinsten vorgeben vnd sagen / GOTT der himlische König lade vnd beruffe vns Menschen zu dem Glauben nur äußerlich durch sein Wort / vnd Prediger von Scheins wegen / aber in dem Herzen vnd in der That / vnd Wahrheit / meine ers nicht mit allen / sonderen mit eiltlichen Worten / dann das sey GOTTES Ziel / daß der größte Theil der beruffenen nicht solle erlernet / noch befehret werden / sondern in Finsternis bleiben / vnd verdammet werden / ob sich GOTT also zu der Hochzeit seines Sohns / vnd zu dem himlischen Abendmahl ladet / Gott den himlischen König verdriesen.

Darumb laß die Caluinsten spotten / vnd lästern so lang sie können / vnd GOTT ihnen zu sieher / bleib du nur / vnd halt dich an die Catholische Lehr beständig / welche dich lehr / GOTT gönne den Menschen die Seeligkeit herzlich gern / vnd befürdere sie auch dazzu / so viel an ihm me. Daß vns auch GOTT mit allem Ernst zu seinem Mahl hab laden lassen / das ist am andern Sonntag Trinitatis / vermeldet / vnd erlesen werden.

Das aber die Caluinsten vorgeben vnd sagen / GOTT der himlische König lade vnd beruffe vns Menschen zu dem Glauben nur äußerlich durch sein Wort / vnd Prediger von Scheins wegen / aber in dem Herzen vnd in der That / vnd Wahrheit / meine ers nicht mit allen / sonderen mit eiltlichen Worten / dann das sey GOTTES Ziel / daß der größte Theil der beruffenen nicht solle erlernet / noch befehret werden / sondern in Finsternis bleiben / vnd verdammet werden / ob sich GOTT also zu der Hochzeit seines Sohns / vnd zu dem himlischen Abendmahl ladet / Gott den himlischen König verdriesen.

Darumb laß die Caluinsten spotten / vnd lästern so lang sie können / vnd GOTT ihnen zu sieher / bleib du nur / vnd halt dich an die Catholische Lehr beständig / welche dich lehr / GOTT gönne den Menschen die Seeligkeit herzlich gern / vnd befürdere sie auch dazzu / so viel an ihm me. Daß vns auch GOTT mit allem Ernst zu seinem Mahl hab laden lassen / das ist am andern Sonntag Trinitatis / vermeldet / vnd erlesen werden.

Das aber die Caluinsten vorgeben vnd sagen / GOTT der himlische König lade vnd beruffe vns Menschen zu dem Glauben nur äußerlich durch sein Wort / vnd Prediger von Scheins wegen / aber in dem Herzen vnd in der That / vnd Wahrheit / meine ers nicht mit allen / sonderen mit eiltlichen Worten / dann das sey GOTTES Ziel / daß der größte Theil der beruffenen nicht solle erlernet / noch befehret werden / sondern in Finsternis bleiben / vnd verdammet werden / ob sich GOTT also zu der Hochzeit seines Sohns / vnd zu dem himlischen Abendmahl ladet / Gott den himlischen König verdriesen.

Darumb laß die Caluinsten spotten / vnd lästern so lang sie können / vnd GOTT ihnen zu sieher / bleib du nur / vnd halt dich an die Catholische Lehr beständig / welche dich lehr / GOTT gönne den Menschen die Seeligkeit herzlich gern / vnd befürdere sie auch dazzu / so viel an ihm me. Daß vns auch GOTT mit allem Ernst zu seinem Mahl hab laden lassen / das ist am andern Sonntag Trinitatis / vermeldet / vnd erlesen werden.

Das aber die Caluinsten vorgeben vnd sagen / GOTT der himlische König lade vnd beruffe vns Menschen zu dem Glauben nur äußerlich durch sein Wort / vnd Prediger von Scheins wegen / aber in dem Herzen vnd in der That / vnd Wahrheit / meine ers nicht mit allen / sonderen mit eiltlichen Worten / dann das sey GOTTES Ziel / daß der größte Theil der beruffenen nicht solle erlernet / noch befehret werden / sondern in Finsternis bleiben / vnd verdammet werden / ob sich GOTT also zu der Hochzeit seines Sohns / vnd zu dem himlischen Abendmahl ladet / Gott den himlischen König verdriesen.

Darumb laß die Caluinsten spotten / vnd lästern so lang sie können / vnd GOTT ihnen zu sieher / bleib du nur / vnd halt dich an die Catholische Lehr beständig / welche dich lehr / GOTT gönne den Menschen die Seeligkeit herzlich gern / vnd befürdere sie auch dazzu / so viel an ihm me. Daß vns auch GOTT mit allem Ernst zu seinem Mahl hab laden lassen / das ist am andern Sonntag Trinitatis / vermeldet / vnd erlesen werden.

Das aber die Caluinsten vorgeben vnd sagen / GOTT der himlische König lade vnd beruffe vns Menschen zu dem Glauben nur äußerlich durch sein Wort / vnd Prediger von Scheins wegen / aber in dem Herzen vnd in der That / vnd Wahrheit / meine ers nicht mit allen / sonderen mit eiltlichen Worten / dann das sey GOTTES Ziel / daß der größte Theil der beruffenen nicht solle erlernet / noch befehret werden / sondern in Finsternis bleiben / vnd verdammet werden / ob sich GOTT also zu der Hochzeit seines Sohns / vnd zu dem himlischen Abendmahl ladet / Gott den himlischen König verdriesen.

Darumb laß die Caluinsten spotten / vnd lästern so lang sie können / vnd GOTT ihnen zu sieher / bleib du nur / vnd halt dich an die Catholische Lehr beständig / welche dich lehr / GOTT gönne den Menschen die Seeligkeit herzlich gern / vnd befürdere sie auch dazzu / so viel an ihm me. Daß vns auch GOTT mit allem Ernst zu seinem Mahl hab laden lassen / das ist am andern Sonntag Trinitatis / vermeldet / vnd erlesen werden.